

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 19 (1948)

Rubrik: Mutterglaube

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

früherer Hilfsquellen beraubt, einer Hebung durch Industrie und derer wohltätigen Folgen so sehr bedarf.

Dieses ist nun, hochgeachtete Herren, was vorderhand in möglichster Kürze bloß anzudeuten oder wenigstens einigermaßen vorläufig in Anregung zu bringen mir Bedürfnis war. — Ist und bleibt es nur ein Traum, so ist doch das Zutrauen, womit Hochdieselben auch bei der letzten Wahl mich wieder beehrt haben, mir ein sicherer Bürge, daß Sie wenigstens die wohlgemeinte Absicht und den guten Willen nicht verkennen werden.

Es benutzt übrigens den Anlaß, Sie Hochgeachteter Herr Landammann, Hochgeachtete Herren, seiner vollkommenen Hochachtung zu versichern Hochdero ergebener

Friedrich Hünérwadel, Oberst, Mitglied der Baukommission.

MUTTERGLAUBE

Schynt's ämel, daß er doch no läbt:

Jetzt het er einist gschriben.

Doch froget er mer gar nid noh...

Wo ist au d'Liebi blibe?

I hanem doch au gmäldet gha,

I tüe mer nümme troue;

Wenn mir das d'Muetter gschriben hätt',

O je, wie hätt i gschroue!

Vergißt er mi ächt zletscht am Änd?

Doch nei, i bi jo 's Müetti,

Wo bätted für ne Tag und Nacht,

Daß ihn de Hergott bhüeti.

Es fährt em viel jex dur de Sinn,

's isch Böses nüt derhinder;

Und wenn er nümme schrybe wurd,

So liebt er mi nid minder.

M. K.